

mittelfränkischen Handwerkskammer hielt ein Beamter dieser Kammer einen längeren Vortrag; außerdem wies er auf die verschiedenen Nebenabteilungen der Handwerkskammer zur Führung der Bücher, Steuerberatung und Einziehung von Forderungen hin — Kollege Brunner von Nürnberg hat anlässlich des 50jährigen Jubiläums unserer Innung im vorigen Jahre eine Uhr angefertigt, welche den Eingang zum „Künstlerhaus“ vorstellt, in dem seinerzeit die Jubiläumsfeier abgehalten wurde. In der Art des „Nürnberger Männleinlaufens“ ziehen zwölf Figuren, die Vorstandschaft, Fortbildungs- und Fachschullehrer, sowie verschiedene ältere Mitglieder darstellend, aus einer Tür heraus und verschwinden wieder in einer anderen Tür. Die Uhr war im Versammlungslokal ausgestellt und erregte viel Beifall und Heiterkeit. (VII/487)

Karl Herrmann, Schriftführer.

Rostock und Umgegend. (Uhrmacher-Zwangsinning.) In der Versammlung am 12. Oktober gab der Obermeister G. Reichmann bekannt, daß unser Ehrenobermeister Kollege Küchenmeister sein 40jähriges und der Kollege Haase (Kröpelin) sein 25jähriges Geschäftsjubiläum begehen konnten. Der Obermeister sprach im Namen der Versammlung seinen herzlichsten Glückwunsch aus. Die Verlesung der letzten Niederschrift wurde ohne Widerspruch angenommen. Dann wurden die eingegangenen Schreiben des Zentralverbandes verlesen und besprochen. Hierauf folgte der Bericht des Verbandstages in Wismar; der Verband plant sämtliche Kollegen in der Sterbekasse aufzunehmen; eine Abstimmung brachte jedoch keine Mehrheit hierfür. Die Anschaffung der vom Zentralverband herausgegebenen Liste (Zeitberechnung der Reparaturen) wurde einstimmig beschlossen. Auf das Arbeitszeitgesetz wurde hingewiesen, Übertretungen werden streng bestraft. Eine Sammlung für die geschädigten Kollegen in Glashütte ergab 16,30 Mk. Dieser Betrag wurde auf 25 Mk. aus der Kasse erhöht und soll dem Zentralverband überwiesen werden. Die Versammlung auf den Sonntag zu verlegen, wurde abgelehnt. Die Centra-Angelegenheit wurde kurz gestreift. Die Kollegen sind alle für die Beibehaltung des Namens. Für das herausgegebene Fachschild war keine Meinung vorhanden. Eine Firma Kohler (Finsterwalde) bietet in einer Tischlerzeitung Uhrwerke und Standuhren an. Die Weihnachtsreklame soll in der üblichen Weise betrieben werden. Alfred Bekropat, Schriftführer.

(VII/500)

Uhrmacher - Bezirksverein Schwarzwald. Unsere Herbstversammlung am 26. September in Reutlingen darf in jeder Hinsicht als eine gelungene bezeichnet werden. Der Besuch war wider Erwarten gut. Als Gäste durften wir unseren Landesverbandsvorsitzenden Herrn Kollegen Hoffmeister (Stuttgart), Herrn Kollegen Krayl, Vorsitzender des benachbarten Bezirksvereins Eßlingen, Göppingen, Nürtingen, sowie Herrn Syndikus Eberhardt von der Handwerkskammer Reutlingen, sehen. Es konnten die Kollegen Teoph. Rall (Pfullingen), Ludwig Pfeiffer (Lustnau), Jakob Schmid (Calmbach) und Josef Göggel (Gammeringen) neu aufgenommen werden.

Der Vorsitzende nahm Veranlassung, die Mahnung an diese Herren zu richten, in Zukunft treu zu unserer Sache zu halten und in ihrem Teil zu einem friedlichen Zusammenarbeiten beizutragen. Als Vorbild treuer Pflichterfüllung stellte er den jungen Mitgliedern unseren Kollegen Karl Zahn (Calw) vor Augen, der in langen Jahren und in schwerer Zeit die Kasse des Bezirksvereins mit großer Pünktlichkeit geführt und als Vertrauensmann der Ortsgruppe Calw, Nagold, Altensteig unermüdlich tätig war und ist. Der Bezirksverein ehrte den von seinem Kassenamt zurückgetretenen Kollegen durch die Ernennung zum Ehrenmitglied. Mögen ihm noch viele Jahre in Gesundheit und Rüstigkeit vergönnt sein.

Nach Verlesung des letzten Protokolls, das keinen Anlaß zur Beanstandung gab und eines kurzen Berichtes des Kollegen Sauer (Beßingen) über den derzeitigen Stand der Kasse, konnte der Vorsitzende unserem Kollegen Hoffmeister das Wort zu seinem ausführlichen Bericht über die Reichstagung in München geben. Wir durften hören, wie dort gerungen und gekämpft wurde, wie sich schließlich der Antrag des Landesverbandes Württemberg: „Änderung des Namen Centra“ zu einem vollen Erfolg verdichtete und aber auch wie sich nachher die größten Schwierigkeiten diesem Mehrheitsbeschluß entgegenstellten. Aus den Worten unseres Landesverbandsvorsitzenden konnte man entnehmen, wie schwer es ist, auf sein Recht verzichten zu sollen, um nicht unübersehbare Zersplitterung in die Kollegenschaft hereinzutragen. Reicher Beifall lohnte seine Ausführungen.

Über die leidige Präz.-Angelegenheit wurde auch debattiert und Kollege Hoffmeister konnte hierzu berichten, daß eine Hilfsaktion für besonders schwer betroffene Kollegen vom Zentralverband eingeleitet werden soll. Die Aussprache ergab, daß die Geschädigten in der Hauptsache eine starke Inschutznahme durch den Zentralverband erwarten, daß von dort alles geschehen müsse, was irgendwie zu einer Erleichterung führen könnte.

Herr Syndikus Eberhardt, in unserem Kreise kein Fremder, machte zu der Reichsrahmenregelung der Realsteuern Aus-

führungen. Es sei zu begrüßen, wenn die Grundlagen für die Realbesteuerung in Deutschland einheitlich werden, um so Vergleiche in allen Teilen des Reiches herstellen zu können. Wichtig ist nicht nur eine Vereinfachung der Steuergesetzgebung, sondern auch eine Steuerentlastung. Die vorgesehene Werterhaltungssteuer müsse abgelehnt werden und der vorliegende Entwurf einer Gebäudeentschuldungssteuer würde in Württemberg eine weitere Erhöhung dieser Steuer mit sich bringen. Zur württembergischen Gewerbesteuer übergehend bemerkte Syndikus Eberhardt, daß nach den vorliegenden Feststellungen die Neuregelung der Gewerbesteuer die Wirkung gehabt habe, daß viele Großindustriebetriebe weniger Steuer zahlen dürfen, dagegen die mittleren Handwerksbetriebe erheblich mehr belastet würden. Notwendig sei deshalb, angesichts der bevorstehenden Besoldungserhöhungen, der Mehrausgaben auf Grund des Londoner Abkommens eine Vereinfachung in der Verwaltung, um so die Ausgaben zu senken und in diesem Sinne werde es sich die Handwerkskammer angelegen sein lassen, auf steuerlichem Gebiete die Interessen des Handwerks nachdrücklichst zu vertreten. Dazu gehöre aber auch, daß die Angehörigen des Handwerkerstandes selbst den Gedanken der Einigkeit und Zusammengehörigkeit stärken, und dadurch auch den nötigen Einfluß zu erzielen und das Ansehen des Handwerkerstandes in der Öffentlichkeit zu heben. Auch diese Ausführungen wurden von der ganzen Versammlung mit lebhaftem Beifall belohnt.

Bezüglich der Aufstellung einer Reparatur-Preisliste wurde beschlossen, die vom Zentralverband längst angemeldete abzuwarten und nach Möglichkeit beim Druck der neuen Liste mit zu verwerfen. Zum Schluß der Versammlung kamen noch unerquickliche Zustände im gegenseitigen Drücken der Verkaufs- und Reparaturpreise zur Sprache und wurde alles aufgeboten, um diese Gegensätze zu überbrücken und die Kollegen zur Einsicht und Umkehr zu bewegen. Möchten insbesondere die herzlichen Worte unseres Landesverbandsvorsitzenden auf guten Boden gefallen sein. Die Schlußworte des Vorsitzenden gipfelten in dem Wunsch, daß auch die kommenden Versammlungen gut besucht werden möchten und daß jeder Kollege dazu beiträgt, Neid und Mißgunst aus unseren Reihen zu entfernen. Dann wäre wieder ein Schritt nach vorwärts gewonnen.

Auf die Einladung der Reutlinger Kollegen, schon am Sonntag zur Versammlung zu kommen, hatte eine ganz nette Anzahl, zum Teil mit Damen, Folge geleistet. Das denkbar ungünstigste Wetter mag viele abgehalten haben, allein die „Wetterfesten“ hatten es nicht zu bereuen. Nach gemeinsamem Mittagessen wurde die geplante Autobusfahrt über die Nebelhöhle nach Schloß Lichtenstein und Traifelberg-Hotel unternommen. Mit Genugtuung konnten wir feststellen, daß unsere Gäste über das Gesehene hochbefriedigt waren und allzu schnell vergingen die Stunden des gemüthlichen Beisammenseins. (VII/479) L.

Stade, Jork und Kehdingen. (Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangsinning.) Innungsversammlung am 10. Oktober im Stader Klubhaus. Der II. Vorsitzende, Herr Mügge, gedachte unseres verstorbenen Ehrenobermeisters Kollegen I. H. Umlandt. Die Versammlung ehrte sein Andenken durch Erheben von den Plätzen. Als Obermeister wurde Goldschmiedemeister L. Mügge (Buxtehude) mit 23 Stimmen gewählt, als II. Vorsitzender Kollege Aug. Becker. Ferner war noch die Wahl eines Beisitzers für den Vorstand nötig, wobei Kollege Hugo Umlandt mit 14 Stimmen gewählt wurde. Für die Uhrmachermeister-Prüfungskommission sollen der Handwerkskammer folgende Kollegen vorgeschlagen werden: Paul Enderstein, Aug. Becker und W. Michelsen sen. Bei den Goldschmieden bleiben es die früheren Kollegen. Über den Unterverbandstag Ißchoe wurde vom Kollegen Becker kurz berichtet, sowie über das Erholungsheim vom Kollegen Torborg, der im letzten Sommer die Ehre hatte, dieses zu besuchen. Verschiedenes. Es wurde über Preise, Brillenhausierer, über Gehilfen- und Lehrlingsfragen wegen Eintragung in die Innung gesprochen. Eine freiwillige Sammlung für die Stadt Glashütte ergab den Betrag von 15 R. M. Auch wurde noch angeregt, bei der nächsten Versammlung eine Sammlung für das Erholungsheim zu beantragen. Zuletzt hielt ein Vertrauensmann des Zentralverbandes über Versicherungen einen Vortrag. (VII/488)

C. Torborg, Schriftführer, Stade.

WOG, Unterverband Westfalen - Nord, Lippe. Hauptversammlung 9. Oktober in Bad Salzuflen. Das Interesse für den WOG ist bei uns sehr rege, waren doch 45 Kollegen mit Damen erschienen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende Kollege Mennighaus, während sich die Versammelten von ihren Plätzen erhoben, der Verdienste unseres leider zu früh dahingegangenen Herrn Emil Brandt. Zweifellos sei er trotz seiner Zurückhaltung vor der Öffentlichkeit einer der treibenden Kräfte bei der Führung des WOG gewesen, und dafür sei ihm auch von dieser Stelle gedankt. Kollege Breder (Bielefeld) beantragte aus eigenen Mitteln oder seitens der Zentralleitung die Beschaffung einer Plakette für seine Grabstätte. Westfalen sei die Geburtsstätte des WOG. In Bielefeld habe Herr Brandt seinen ersten Kursus ab-